



Hamburg 19441945

Ich glaube, ich kann und muss den Text jetzt neu schreiben.

"Ziehen sie Ihren Hut noch nicht, es könnte sich um einen Scharlatan handeln" - ach, dieser Titel. Für den sollte ich mich wohl entschuldigen? Wenn auch Überlegungen zu den Kriegs- und Fluchterfahrungen der oft dealenden Menschen da eine Rolle spielten, das "in Trümmern Liegen", das Auferstehen aus Ruinen sowieso, muss ich mir wohl eingestehen: Das war vor allem Effekthascherei. Ich würde es nicht wieder tun. (oder doch?)

!9:44-19:45 stimmt natürlich auch und eher, sagen wir: das ist mein gedankliches Backup.

"Was hat 45, was 44 nicht hatte?" -V.K.B. (Nagel->Kopf.)

Die Geister, die ich rief, sollen sich bitte wieder einfangen.

Man könnte höchstens noch argumentieren, dass "1945" und "Lampedusa" beides Stichworte sind, die im Sachkomplex "Kriegsflucht" auf sehr sehr divergierende Weisen im kollektiven Gedächtnis existieren. Aber jetzt will ich mich wieder rausreden.

El Texto könnte auch in der Werkstatt stehen, denn viele Kommentare sind ungemein hilfreich.

Dann die zweite Entschuldigung: Fick-dich-Formatierung(viel zu laut gelacht); keine Absätze? Gott, ich nehme das erste Mal an diesem Wettbewerb Teil und habe den Text vermutlich mitten in der Nacht abgeschickt. Ich erinnere mich genau, wie ich dachte: Die Formatierung übernehmen die. Da kann ich gar nichts dran drehen. Was für ein dummer Gedanke á la humans of late capitalism: Toll, ein anderer macht's. Das war also kein gewähltes Stilmittel. Nein, das war beschränkt.

Der Text ist wirklich ein sehr persönlicher und das Schreiben hat mir durch die Beschäftigung selbst geholfen, ein paar Schwierige Situationen zu bewältigen, glaube ich. Ich verbinde viel mit den erwähnten Stadtteilen und ihren Wahrzeichen...

Jetzt bekomme ich immer mehr Angst, ich bekäme die Politik nie wieder aus meiner Schreibe. Sie stiehlt sich immer irgendwie rein, wenn auch hier nötig und beabsichtigt. Der Foodora-Fahrer ist übrigens ein Freund von mir, der über seinen Job selbst ein Buch geschrieben hat (zum Glück ist er bei bester Gesundheit).

Vielen Dank für die ausführlichen Kritiken, die ich wirklich ausnahmslos bereichernd finde. Ob so liebevoll motivierend, wie es nur ein Eredor kann oder die "Geschwurbel"-Anmerkung von hobbes oder das Lesegefühl von Tape D.;

"Ich habe ihn drei Mal gelesen und immer noch keine befriedigende Antwort gefunden, dafür aber die Lust verloren, mich weiter mit ihm auseinanderzusetzen."

Ich kann gar nicht mal behaupten, dass ich anders reagiert hätte.

Nihil:

"Das Schulterblatt behält seine Wärme für sich.

Das ist doch mal ne Metapher für Einsamkeit und fehlende Solidarität. "

Und wie die Leute gerade draußen frieren, während immer mehr neue Geschäfte einziehen... Am Hauptbahnhof hat man vorletztes Jahr oder so die Stelle "Kids", die sich um 600 obdachlose Jugendliche pro Jahr kümmert dichtgemacht - Weil in den Räumen Baumaterial gelagert werden sollte. Das



Hamburg 19441945

sind so Sachen die bleiben Hängen im Bewusstsein... Zum Glück haben die jetzt neue Räumlichkeiten.

BerndHH:

"Hey, endlich mal ein Beitrag aus HH - der hässlichsten Stadt Deutschlands!"
Weiche Satan! Oder komm aufn Ratsherrn vorbei (Astra ist längst nicht mehr Hamburgisch)

Worüber ich sehr froh bin ist, dass die Zeitdehnung anscheinend gut rübergekommen ist. Nachdem ich schon eine zweite Version des Textes fertig hatte, habe ich die Vorgaben nochmal gelesen und völlig panisch Diverses umgeworfen, um gerade dieser Vorgabe zu genügen.

Außerdem freue ich mich, dass die "organische Stadt" bei manchen so angekommen ist, wie es beabsichtigt war. So habe ich diesen Lebensraum schon lange begriffen: Als Organismus, der von sich eigentlich nichts weiß.

Sorry falls meine eigenen "Kritiken", Anmerkungen was auch immer oft kurz ausgefallen sind. Ich quäle mich gerade mit einer Abschlussarbeit herum. Hoffentlich nicht mehr so lange.

Ganz liebtes Danke zuvorderst in die Runde. Ich werde sicher noch auf einzelne Kommentare eingehen.

Liebste Grüße aus Hamburg

U.

Edit: Eredor: Die Einladung auf ein Bier gilt auch für dich, den Fusel habe ich nämlich ad acta gelegt;)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).